

Aktiv für mehr Arbeit

Netzwerkarbeit in städtischen Problemgebieten

Der Trägerverbund Ruhrwerkstatt / ZAQ setzt seit Januar das Projekt „Aktiv für Arbeit im Stadtteil. Arbeitsmarktpolitisches Netzwerkcoaching in städtischen Problemgebieten“ für das Quartier Innenstadt Alt-Oberhausen um.

ALT-OB. Bereits im März haben die drei eingesetzten Netzwerkcoaches das Projektbüro in der Helmholtzstraße 28 bezogen. Nun wurden die Räume auch offiziell eröffnet.

In der Innenstadt lebt ein hoher Anteil an Familien mit Migrationshintergrund, kinderreiche Familien sowie Alleinerziehende und junge Menschen unter 25 Jahren, die von so genannten staatlichen Transferleistungen nach SGB II, also von Hartz IV, abhängig sind.

Wirksame zielgruppenspezifische Strukturen sind im Innenstadtbereich bereits vorhanden, eine Vielzahl von sozialen Akteuren und Unternehmen kooperieren

miteinander.

Diese gewachsenen und bestehenden Strukturen sollen aktiviert und (neu) vernetzt, beziehungsweise sollen bestehende Netzwerke optimiert werden.

Es gilt mit finanzieller Unterstützung des Landes

Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds für die Zielgruppen Alleinerziehende, Jugendliche und Große Bedarfsgemeinschaften in der Innenstadt sozialraumorientierte Arbeitsmarktpolitik zu betreiben.

Das Projekt läuft bis zum

Ende des Jahres 2014.

Die Kontaktdaten lauten: Projektbüro Helmholtzstraße 28, 46045 Oberhausen, ☎ 468 409-0, info@netzwerk-ais.de - www.netzwerk-ais.de.

Die Netzwerkcoaches sind Heike Niestrath, Melanie Weyer und Peter Rohwedder.



Heike Niestrath (li) und Melanie Weyer begrüßten die Gäste und führten durch die neuen Räume. Foto: privat